

Haushaltsrede 2023 von Erich Bolinius – FDP-Fraktionsvorsitzender in Emden

Emden, den 8.12.22

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kruithoff, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Meine Vorredner haben viele Punkte und darüber hinaus und viele wichtige Zahlen der Stadt zum Haushalt 2023 schon angesprochen. Deshalb werde ich meine Ausführungen auf die Punkte, die wir von der FDP-Fraktion für wichtig halten, beschränken.

Seit nahezu 3 Jahren leben wir in einer angespannten, pandemischen Zeit und unser bisheriges Leben hat sich total verändert. Ein weiteres großes Problem wird uns weiterhin auch in der kommenden Zeit beschäftigen, der Angriffskrieg von Putin auf die Ukraine. Wir haben bisher 1100 Flüchtlinge, davon kamen 900 aus Ukraine aufgenommen. Eine Leistung der Verwaltung, die man nicht hoch genug einschätzen kann.

Wie bringen wir aber weitere Flüchtlinge aus der Ukraine unter, wenn die Nordseehalle voll belegt ist, und welche finanziellen Auswirkungen hat der Krieg auf unsere Wirtschaft? Und welche Auswirkungen werden aufgrund der Gasknappheit noch kommen? Vor dem Hintergrund der aktuellen weltpolitischen Lage müssen wir in Deutschland nach mehr Unabhängigkeit im Energiesektor streben. Die Auswirkungen des Krieges, der ganz in unserer Nähe stattfindet, beeinflussen weltweit die wirtschaftliche Situation und treffen auch unseren kommunalen Haushalt unmittelbar.

Die steigenden Preise sorgen dafür, dass nicht nur die Privathaushalte ihr Konsum- und Heizverhalten überprüfen und gegebenenfalls einschränken müssen, auch die öffentliche Verwaltung. So geht die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel voran und hat einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, um Energie einzusparen. Die Büroräumlichkeiten werden nur noch bis maximal 19 Grad erwärmt sowie Flure, Treppenhäuser und Lagerräume entsprechend weniger. Die Beleuchtung der öffentlichen Gebäude wurde reduziert sowie Beleuchtungsanlagen, die nicht der Verkehrssicherheit dienen, abgeschaltet. Dieses Maßnahmenpaket wird regelmäßig überprüft und kann bei Bedarf erweitert werden.

Es bleibt zu hoffen, dass der kommende Winter nicht ganz so kalt wird, damit keine Notlage entsteht und die Energiekosten nicht nochmals deutlich ansteigen werden. Aber man hat schon das Gefühl, dass viele Bürger den Ernst der Lage noch nicht verinnerlicht haben oder wollen.

Die Stadt Emden hat als 100%-Klimaschutz-Masterplankommune ein hohes Interesse am weiteren Ausbau erneuerbarer Energien und einer nachhaltigen Produktion von **Wasserstoff** als Schlüsseltechnologie unseres zukünftigen Energiesystems. Ende Oktober 2022 verkündete der Energieversorger EWE in Emden seine Pläne für den Bau eines 320-MW-Elektrolyseurs in Borssum. Eine Anlage in bis dato ganz neuer Größenordnung zur Produktion von grünem Wasserstoff. Sie soll in Rekordzeit im Borssumer Hammrich entstehen. Geplante Inbetriebnahme des eine halbe Milliarde Euro teuren Vorhaben ist Ende 2026. Einer der zentralen noch ungeklärten Punkte betrifft die Elektrolyse selbst.

Es gibt aber auch ein Projekt von Emdener Unternehmen in Emden, welches von uns als FDP-Fraktion begrüßt und unterstützt wird, gleichwohl bestehen zwei große Herausforderungen im

Hinblick auf den Standort der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage. Wir begrüßen es, dass die Stadtwerke an der A31 in Emden eine große Photovoltaikanlage plant. Wir von der FDP haben Vorschläge zu PV-Anlagen hierzu in den Rat eingebracht. Auf einer eintägigen Haushalts-Klausurtagung haben wir uns auch mit diesen Themen beschäftigt. Für die Unterstützung auf dieser Klausur möchte ich mich beim Kämmerer Horst Jahnke und beim Finanzfachdienstleiter Stefan Jakobs herzlich bedanken.

Meine Damen und Herren,

Herr Jahnke hat als Kämmerer eingangs auf die wichtigsten Positionen des Haushaltes hingewiesen.

Es ist erfreulich, dass die Fraktionen aufgrund der prekären Finanzlage der Stadt Emden letztendlich keine Anträge, die zusätzlich Ausgaben verursacht hätten, gestellt haben.

Nun zu einigen Zahlen:

Die **Gesamterträge** im Haushalt 2023 belaufen sich, auf rund 233 Millionen Euro, demgegenüber stehen Ausgaben in Höhe von rund 229 Millionen Euro, so dass sich ein **Überschuss** von 3,9 Millionen Euro ergibt. Dieses Ergebnis konnte nur durch eine Erhöhung des Finanzausgleiches erreicht werden. Aber in den dann folgenden Jahren sieht es düster aus. Im Jahr 2024 ergibt sich ein Minus von 22,5 Millionen Euro, im Jahr 2025 ein Minus von 21,6 Millionen Euro, im Jahr 2026 von 20,6 Millionen Euro ermittelt wurde. Das sind beunruhigende Zahlen!

Dass die Steuersätze nicht erhöht werden findet unsere Zustimmung.

Die **Gewerbesteuereinnahme** wurde optimistisch mit 55 Millionen angesetzt. Ich glaube aber nicht, dass wir diesen Betrag aufgrund der Hiobsbotschaften, die uns durch den Krieg täglich erreichen, werden halten können. Wir können nur hoffen, dass der Krieg in der Ukraine bald vorbei ist und unser Hauptsteuerzahler mit der Umstellung auf E-Mobilität Erfolg hat. Wenn nicht, sieht es auch um unsere städtischen Finanzen in den kommenden Jahren sehr düster aus, dass kann auch der gute Mittelstand in Emden insgesamt nicht ausgleichen.

Der **Personalaufwand** beträgt im Jahr 2023 rund 57 Millionen Euro, das sind rund 25 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Der **Transferaufwand** beträgt rund 94 Millionen Euro, davon entfallen auf den Fachbereich 600 (Jugend, Schule und Sport) rund 29,5 Millionen Euro und auf den Fachbereich 500 (Gesundheit und Soziales) rund 44 Millionen Euro. Es würde zu weit führen, diese Beträge, die uns fast ausnahmslos vom Staat auferlegt werden, hier alle aufzuführen. Einsparungen sind hier seitens der Stadt fast nicht möglich. Eine Summe möchte ich trotzdem nennen: der Zuschuss für Kindertageseinrichtungen beträgt im Jahr 2023 11,26 Mio/Euro.

Der **Sachaufwand** beläuft sich auf rund 61,5 Millionen Euro.

Im aktuellen Ergebnishaushalt sind Förderanträge in Höhe von rund 6,5 Millionen Euro enthalten, die Förderung beträgt rund 5,4 Millionen Euro, das sind fast 85 Prozent. Zu diesem Ergebnis ist der Verwaltung ein Lob zu machen.

Das **Investitionsprogramm** im Kernhaushalt beläuft sich für die Jahre 2023 bis 2026 auf ein Ausgabevolumen von rund 64 Millionen und Einnahmen von rund 33,6 Millionen.

Die FDP-Fraktion begrüßt dieses Investitionsprogramm, wir investieren alleine im Jahr 2023 rund 25 Millionen Euro. Die Investitionen, die wir von der FDP-Fraktion für wichtig halten, möchte ich hier nennen: für Familien, Kinder, Jugend, Bildung und Sport sind 5,8 Millionen

vorgesehen. Eine Position, Bau von Kunstrasenplätzen in Höhe von 700.000 Euro, die die Verwaltung schon mit Nennung von Standorten eingesetzt hatte, haben wir fraktionsübergreifend geändert, und zwar ohne Festlegung der Standorte. Da soll der Stadtsportbund auch noch ein Wort mitsprechen, meinen wir. Für die kommunale Infrastruktur sind 3 Millionen Euro angesetzt. Für den Bereich Stadtentwicklung, Umwelt und Wirtschaftsförderung beträgt der Ansatz 13,3 Millionen Euro, das ist auch der größte Posten. Auch in den nächsten Jahren soll weiter investiert werden, so im Jahr 2024 auch 17 Millionen Euro.

Es würde auch hier zu weit führen, wenn ich die Investitionen alle hier im Einzelnen nennen würde. Aber es ist schon wichtig, dass u.a. die Maßnahmen Soziale Stadt so in Barenburg (1.0 Mio/Euro), Port-Arthur (2,5 Mio/Euro) und Borssum (800 Tsd/Euro) mit diesen erheblichen Mitteln weitergeführt werden, ist erfreulich. Für das „Grüne Band Emden“ sind 1.3 Mio/Euro angesetzt. Die Fraktionen sollten bezüglich der Umsetzung einbezogen werden.

Den Auftrag für einen Dorfentwicklungsplan von Hilmarsum bis Petkumer Münte ist am Montag in dieser Woche vom VA erteilt worden. Die Bürger werden ihre Ideen bei der Umsetzung einbringen können. Eine erste Video-Konferenz, wo alle Bürger teilnehmen konnten, und wo viele Vorschläge eingebracht wurden, wurde bereits im Sommer dieses Jahres durchgeführt.

Wichtig sind auch die Mittel für die Digitalisierung, hier insbesondere für die Schulen, Ausbau der Krippen, Innenstadtsanierung, Straßenbau, Ausbau der Wirtschafts- und Radwege, Brückeninstandsetzungen und endlich die Instandsetzung des Troges. Heute wurde uns mitgeteilt, dass endlich eine Lösung gefunden wurde.

Tourismus wird für unsere Stadt, die sehr viel Wasserflächen hat und am Wasser liegt, immer wichtiger.

Dass die Entwicklung des Baugebietes Conrebbersweg voranschreitet, freut uns sehr, im Gegensatz zu den Grünen. Aber wir möchten auch Baugebiete in den Vororten, so u.a. in Twixlum, Wybelsum und Wolthusen, wie in Petkum schon geschehen, zukünftig ausweisen. Der 2. Bauabschnitt in Petkum muss nach jahrelanger Planung endlich vom Investor in Angriff genommen werden. Wir wissen, dass u.a. die dortigen jungen Bewohner gerne dort weiterleben würden.

Dass das Freibad Borssum bald wieder nach der Sanierung in diesem Jahr öffnen wird, freut uns. Allerdings meinen wir, dass bezüglich der negativen Auswirkungen nach der beabsichtigten Schließung der Friesentherme eine Lösung gefunden werden muss.

Die Infrastruktur zur Knock muss verbessert werden – und die Emsvertiefung muss endlich kommen. Das ist unseres Erachtens machbar. Wenn wir über den Dollart nach Holland schauen, dann kann man neidisch werden auf die vielen Projekte, die dort in kurzer Zeit von den Niederländern umgesetzt werden. Hier sind Land und Bund gefordert!

Für uns sind aber noch auch noch die Investitionen des **Gebäudemanagements** erwähnenswert, die im Jahr 2023 rund 10,3 und im Jahr 2024 rund 6,5 Millionen Euro betragen. Hier sind die Mittel für die notwendigen Sanierungen des „Jugendzentrums Alte Post und der BBS II“ enthalten. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung sind umfangreiche Erweiterungen an den Grundschulen geplant. Im nächsten Tagesordnungspunkt wird der Haushaltsplan detailliert vorgestellt, deshalb will ich den hier nicht weiter erläutern.

Und auch der **BEE** investiert wieder beträchtlich. Die Aufwendungen für den Baubetrieb belaufen sich auf rund 2,5 Millionen Euro. Der Verlustausgleich für die Friedhöfe belaufen sich auf 600 Tausend Euro. Es ist schön zu hören, dass die Abfallgebühren nicht erhöht werden. Wir halten unseren Vorschlag, einen Gedächtniswald von einem privaten Betreiber

im Stadtwald zu errichten, aufrecht. Die Nachfrage ist da, und Kosten entstehen der Stadt nicht! Was in vielen anderen Städten, auch in Ostfriesland, möglich ist, müsste auch in Emden möglich sein.

Das hohe Defizit des Emdener Krankenhauses beträgt in diesem Jahr 6,9 Millionen Euro, das sind 2,8 Millionen mehr als zunächst geplant. Es ist die höchste Summe, die wir bisher in einem Jahr ausgleichen müssen. Die Gründe sind vielschichtig und nachvollziehbar. Bis zur Fertigstellung des Zentralklinikums muss dieser jährlicher Zuschuss reduziert werden. Wir von der FDP-Fraktion hoffen, dass das **Zentralklinikum** kommt und die niedersächsische Landesregierung eine so hohe Förderung gibt, dass wir dem Bau dann auch endlich abschließend zustimmen können.

Das kulturelle Leben in unserer Stadt kam in der Coronazeit ins Hintertreffen. Nach den Lockerungen wurden und werden wieder mehr Veranstaltungen angeboten, und das ist gut so. Das Festspielhaus, ehemals Neues Theater, wird eingeweiht werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir verhalten uns in Emden antizyklisch, das ist auch für die Emdener Wirtschaft von Vorteil, auch wenn die Neuverschuldung im Kernhaushalt bis zum Jahr 2026 auf 100 Millionen Euro und im Gebäudemanagement auf 37 Millionen Euro steigt. Die gesamte Verschuldung muss mittelfristig unbedingt begrenzt werden, insbesondere durch strukturelle Verbesserungen im Ergebnishaushalt, um zumindest die Tilgungsleistung wieder zu erwirtschaften.

Aufgrund der Pandemie brauchen wir noch kein **Haushaltssicherungskonzept** erstellen, allerdings sind im Rahmen der Haushaltsstrukturkommission Konsolidierungsmaßnahmen durchzuführen. Aufgrund der hohen Defizite im Haushalt muss die Haushaltsstrukturkommission ihre Arbeit schnellstens wiederaufnehmen. Dabei darf es keine Tabus bei den Einsparungen geben! Aber eins ist für mich und meine Fraktion sicher: Die horrenden Defizite werden wir auch mit der Strukturkommission nicht beseitigen können. Hier sind **Hilfsprogramme des Bundes und des Landes** zwingend notwendig.

Anmerken möchte ich zum Schluss: Der Rat kann von sich mit Fug und Recht behaupten, dass er gemeinsam die Attraktivität der Innenstadt erhöht hat. Hier nenne ich die Umgestaltung des Neuen Marktes, welche von der Bürgerschaft und den Kaufleuten bereits als gelungen betrachtet wird. Lediglich die Straßenführungen – insbesondere die Neutorstraße sorgen noch für Unmut. Hoffentlich kommt eine tragfähige Lösung zustande. Und es fehlt mindestens noch ein Parkhaus und ein gutes Parkraumbewirtschaftungssystem. Und das Apollo Theater und die Waage sollten so schnell wie möglich umgebaut werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
auch bei diesem Haushalt stellt sich die Frage der Zukunft unserer Stadt. Eine Debatte, in welcher Gesellschaft wir leben und wie wir diese gestalten wollen und wie verantwortungsvoll wir mit den Geldern der Bürgerinnen und Bürger umgehen, ist unausweichlich und Basis des demokratischen Zusammenlebens. Populismus und Sonntagsreden sind dabei aktuell in diesem Rat nicht zu finden und das ist gut so!

Ich danke allen Beteiligten für die intensive Unterstützung und die gute Arbeit.
Die FDP-Fraktion wird dem Haushalt 2023 zustimmen.
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.